

Weiterbildung und soziale Milieus

Referat im Rahmen der
Fachkonferenz Sprachen
Bonn, 14.-16. April 2005

Abteilung für Bildungsforschung und Bildungsmanagement
Prof. Dr. Heiner Barz, HHU Düsseldorf



Gliederung

Das Projekt „ImZiel“

- Vorstellung des Projektes
- Die Sinus-Milieus
- Ausgewählte Ergebnisse zum allgemeinen Weiterbildungsverhalten einzelner sozialer Milieus

Sonderauswertung für den Sprachenbereich

- Milieuspezifische Ergebnisse zum Thema Sprachen

Ein Beispiel aus der Praxis

- Experimentalisten – eine Angebotsentwicklung im Sprachenbereich unter Berücksichtigung milieutypischer Kriterien



„BMBF-Studie“

„Soziale und regionale Differenzierung von
Weiterbildungsverhalten und –interessen“
(2001-2003)

Projektleitung: Prof. Barz, HHU / Prof. Tippelt, LMU

Forschungsmethoden

- Telefonische Repräsentativbefragung
- Qualitative, problemzentrierte Interviews
- Gruppendiskussionen
- Expertengespräche

Projekt "ImZiel" - HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

3

Milieubausteine

Soziale Lage

- Bildungsabschluss
- Berufsgruppe
- Einkommen

Familie/Partnerschaft

- Einstellungen zum Familienleben
- Rollenmodelle
- Vorstellungen vom privaten Glück

Arbeit und Leistung

- Arbeitsmotive
- Arbeitszufriedenheit
- Einstellung zu beruflichem und gesellschaftlichem Fortschritt

Freizeit

- Freizeitaktivitäten
- Freizeitmotive
- Verhältnis Arbeit/Freizeit

Lebensstil

- Konsumstil
- Geschmack
- Einstellung zu Moden und Trends

Weiterbildung

- Weiterbildungsinteressen
- Weiterbildungsbarrieren
- Weiterbildungsmarketing

Milieubausteine im Zielgruppenhandbuch

Soziale Lage

- Bildungsabschluss
- Berufsgruppe
- Einkommen

Arbeit und Leistung

- Arbeitsmotive
- Arbeitszufriedenheit
- Einstellung zu beruflichem und gesellschaftlichem Fortschritt

Lebensstil

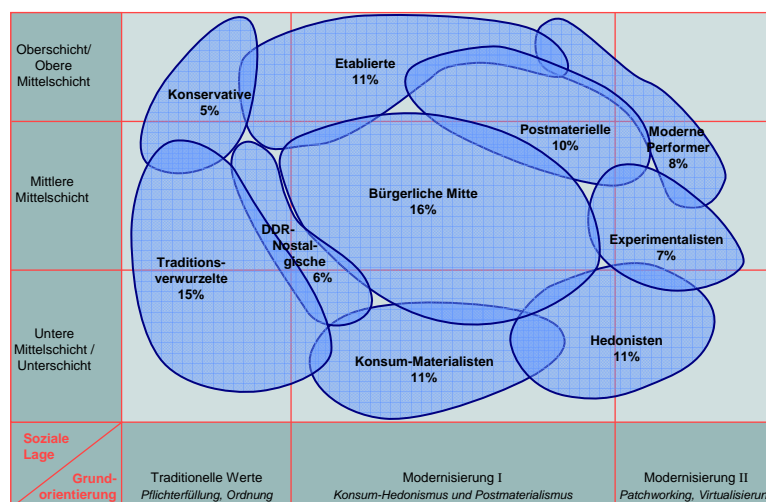
- Konsumstil
- Geschmack
- Einstellung zu Moden und Trends

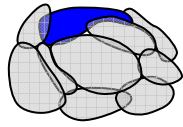
Weiterbildung

- Bildungserfahrungen
- Bildungsverständnis
- Weiterbildungsinteressen
- Weiterbildungsbarrieren
- Persönlichkeitsentwicklung
- Gesundheitsbildung
- Kompetenzentwicklung
- Informelles Lernen
- Ansprüche an Methode und Ambiente
- Weiterbildungsmarketing
- Nutzung und Image von Anbietern

Die sozialen Milieus in Gesamtdeutschland 2003

Soziale Lage und Grundorientierung

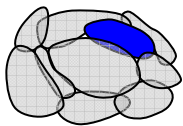




Etablierte

- Das selbstbewusste Establishment
- 12% (ca. 7,4 Mio) der bundesdeutschen Bevölkerung
- Erfolgs-Ethik, Machbarkeitsdenken
- Ausgeprägte Exklusivitätsansprüche

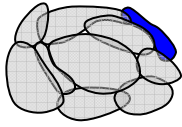
Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg



Postmaterielle

- Aufgeklärtes Nach-68er-Milieu
- 11% (ca. 6,8 Mio.) der bundesdeutschen Bevölkerung
- Postmaterielle Werte
- Kritisch gegenüber Neoliberalismus und Globalisierung
- Vielfältige intellektuelle Interessen

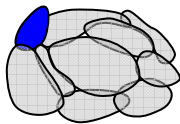
Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg



Moderne Performer

- Die junge, unkonventionelle Nachwuchselite
- 8% (ca. 5,6 Mio.) der bundesdeutschen Bevölkerung
- Intensives Leben – beruflich und privat
- Mobil, flexibel, multioptional
- Multimedia-Begeisterung

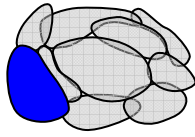
Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg



Konservative

- Das alte deutsche Bildungsbürgertum
- 5% (ca. 3,1 Mio) der bundesdeutschen Bevölkerung
- Konservative Kulturkritik
- Humanistisch geprägte Pflichtauffassung
- Gepflegte Umgangsformen

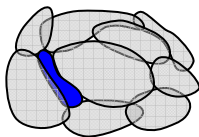
Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg



Traditionsverwurzelte

- Die Sicherheit und Ordnung liebende Kriegsgeneration
- 12% (ca. 7,4 Mio) der bundesdeutschen Bevölkerung
- Verwurzelt in der kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur

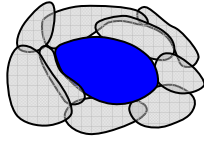
Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg



DDR-Nostalgische

- Die resignierten Wende-Verlierer
- 6% (ca. 3,7 Mio) der bundesdeutschen Bevölkerung
- Festhalten an preußischen Tugenden und altsozialistischen Vorstellungen von Gerechtigkeit und Solidarität

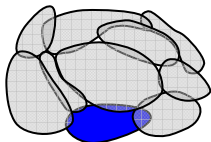
Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg



Bürgerliche Mitte

- Der statusorientierte moderne
Mainstream
- 17% (ca. 10,5 Mio) der
bundesdeutschen Bevölkerung
- Streben nach beruflicher und sozialer
Etablierung, nach gesicherten und
harmonischen Verhältnissen

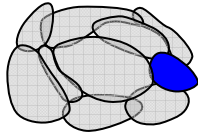
Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg



Konsum-Materialisten

- Die stark materialistisch geprägte
Unterschicht
- 11% (ca. 6,8 Mio) der bundesdeutschen
Bevölkerung
- Anschluss halten an die Konsum-
Standards der breiten Mitte als
Kompensationsversuch sozialer
Benachteiligungen

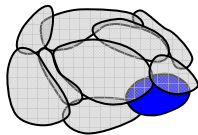
Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg



Experimentalisten

- Die extrem individualistische neue Bohème
- 6% (ca. 3,7 Mio.) der bundesdeutschen Bevölkerung
- Ungehinderte Spontaneität
- Leben in Widersprüchen
- Selbstverständnis als Lifestyle-Avantgarde

Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg



Hedonisten

- Die spaßorientierte moderne Unterschicht / untere Mittelschicht
- 10% (ca. 10,6 Mio) der bundesdeutschen Bevölkerung
- Verweigerung gegenüber den Konventionen und Normen der Leistungsgesellschaft

Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

Wohnbeispiel: Bürgerliche Mitte



Quelle: Sinus Sociovision

Projekt "ImZiel" - HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

17

Wohnbeispiel: Experimentalisten



Quelle: Sinus Sociovision

Projekt "ImZiel" - HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

18

Wohnbeispiel: Moderne Performer

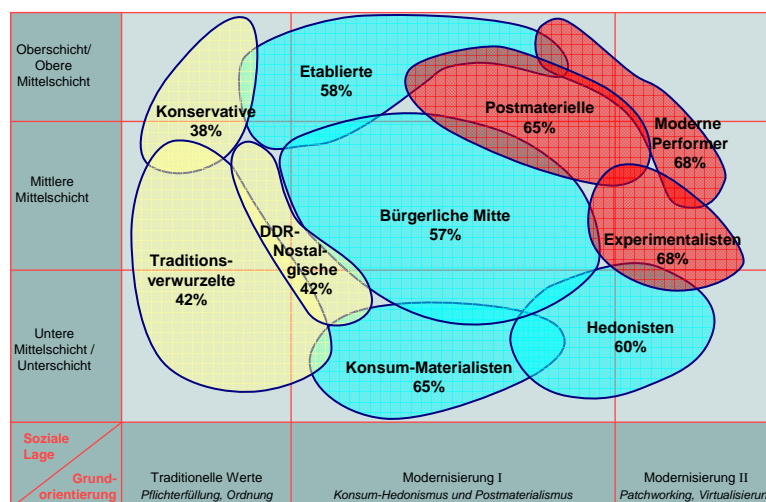


Quelle: Sinus Sociovision

Projekt "ImZiel" - HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

19

Teilnahme an Weiterbildung insgesamt in den letzten 12 Monaten (Ø 57%)



Weiterbildungspräferenzen: Bürgerliche Mitte

- Weiterbildung - Selbstverständlichkeit und Verpflichtung
- Dominanz beruflicher Nutzenerwartung
- klar erkennbare anwendungsbezogene Relevanz als Voraussetzung („keine Zeitverschwendung“)
- Bevorzugung älterer, erfahrener Dozenten
- hohe Erwartungen hinsichtlich Multimedia und moderner Ausstattung
- distanziertes Verhältnis zu innovativen Methode

Weiterbildungspräferenzen: Moderne Performer

- Stark überdurchschnittliche Teilnahme an beruflicher Weiterbildung (67 % vs. Ø 54%)
- Distinktionsansprüche als trendsetzende Leistungselite
- Ausgeprägtes Selbstbewusstsein hinsichtlich der eigenen kognitiven Kompetenz
- Kritik an der Schwerfälligkeit formal-organisierter Weiterbildung
- Bevorzugung informeller Lernformen
- Orientierung am Image des Dozenten; Bevorzugung privater, spezialisierter und renommierter Anbieter der „Top-Klasse“

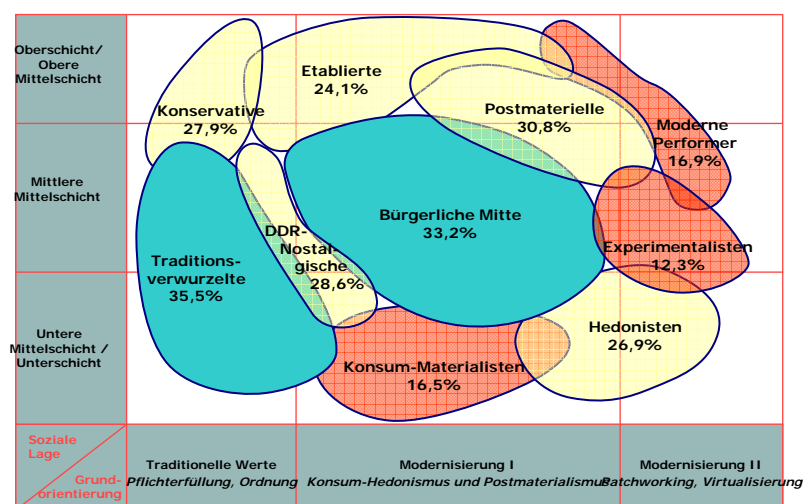
Weiterbildungspräferenzen: Experimentalisten

- Vorliebe für exotische Themen; vielseitige Interessensgebiete
- starke Affinität zu Sprachkursen: 22 % (vs. Ø 10 %) haben schon einmal einen belegt
- Zertifikate und Karrierestrategien unbedeutend
- Wichtig ist weniger die Tiefe, als vielmehr die Vielseitigkeit von Wissen
- Bevorzugung alternativer Lernformen
- hohe Anforderungen an den Trainer

Projekt "ImZiel" - HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

23

Teilnahmequoten in der Allgemeinen Weiterbildung: Volkshochschule (Ø 25,3%)





Neue Projektphase

Systematische Entwicklung und **Implementierung** von **zielgruppenspezifischen** Angebotssegmenten in Einrichtungen der Erwachsenenbildung

- Juli 2004 – Oktober 2006
- Forschungsgestützte Entwicklung und Implementierung von zielgruppenspezifischen Weiterbildungsangeboten

Projekt "ImZiel" - HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

25

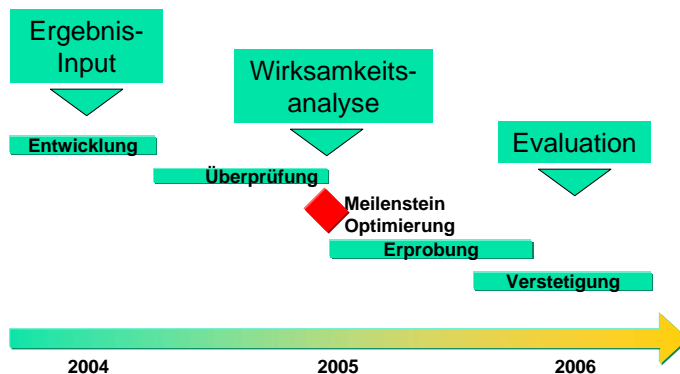
Didaktische Handlungsfelder

Beratung	Programmplanung	Kursgestaltung
Zielgruppen	Zeitliche Organisation	Werbung/Marketing
Finanzierung	Lernorte und Lernräume	Ankündigungstexte
Gruppendynamik	Teilnehmerorientierung	Lehr-/ Lernvereinbarungen
regionale Kooperationen

Projekt „ImZiel“ – HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

Implementierungs-Partnerschaft: Zielgruppenportfolio Weiterbildung

Praxistransfer



2. Die Kooperationspartner

- Volkshochschule Hamburg
- Bundeszentrale für politische Bildung Bonn
- Lernende Region Tölzer Land
- Volkshochschule München
- Volkshochschule Groß-Gerau
- Bildungswerk der Erzdiözese Köln
- Volkshochschule Minden
- Ökumenisches Bildungszentrum SanctClara Mannheim
- Bildungszentrum Nürnberg
- Volkshochschule Quedlinburg

Projekt "ImZiel" - HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

28



3. Milieuspezifische Ergebnisse zum Thema Sprachen

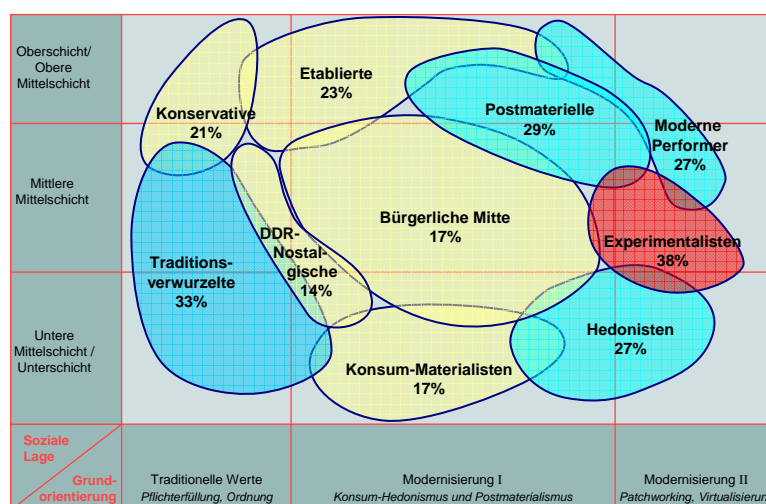
Beteiligung an Sprachkursen

Präferenzen beim Erlernen einer
Fremdsprache

Projekt "ImZiel" - HHU Düsseldorf und VHS Hamburg

29

Besuchte allgemeine Weiterbildungsveranstaltungen in den letzten 12 Monaten zu Sprachkenntnissen (Ø 25 %)





Die Bürgerliche Mitte (I)

... hat ein eher:

- moderates Interesse an Sprachkursen (für den Beruf ja – privat eher nein)

... legt aber Wert auf:

- eine entsprechende Zertifizierung



Die Bürgerliche Mitte (II)

... wünscht sich:

- eine lockere Atmosphäre
- einen verständnisvollen Dozenten
- die Berücksichtigung ihres individuellen Lerntempos
- Erläuterungen auf Deutsch
- das traditionelle Medium Buch
- einen moderaten Preis
- Kinderbetreuung



Die Modernen Performer (I)

... interessieren sich für:

- Kurse mit Trainer/-in
- aber auch für: Kurs im Internet OHNE Betreuung durch eine/n Dozenten/-in (eher als andere Milieus)

... messen den Rahmenbedingungen eine überdurchschnittliche Bedeutung zu

- Atmosphäre, Ambiente
- Didaktik/Methodik
- berufliche Verwertbarkeit
- persönlicher Wissensgewinn



Die Modernen Performer (II)

... wünschen sich

- Unterstützung durch eine/n hochqualifizierten Trainer/-in (möglichst Native Speaker)
- genaue Rückmeldungen über Lernfortschritte bzw. externe Lernerfolgskontrollen (z.B. Feedback)
- Einsatz selbstgesteuerter Lernformen
- kleine, leistungshomogene Teilnehmergruppen
- regelmäßige Sprachkurse, die über einen längeren Zeitraum stattfinden
- Handlungsorientierung und vielfältigen Medieneinsatz



Die Experimentalisten (I)

...haben ein(e):

- starke Affinität zu Sprachkursen
- Faible für „exotische“ Kurse wie Japanisch, Russisch, Schwedisch
- Abneigung gegen aggressive, anbietende Werbung
- beschränktes Budget – und wählen deswegen preisbewußt



Die Experimentalisten (II)

... wünschen sich:

- einen motivierenden native speaker mit Persönlichkeit und Ausstrahlung
- Identität von Unterrichts- und Zielsprache
- eine überschaubare Gruppengröße
- eine altershomogene Zusammensetzung
- ein zügiges Lerntempo
- eine eher traditionelle methodisch-didaktische Aufbereitung



Ein Beispiel aus der Praxis

Da sich der von den Programmverantwortlichen der VHS Hamburg entwickelte Spanischkurs für Experimentalisten derzeit noch im Optimierungsprozess befindet, möchten wir Sie um Verständnis bitten, dass an dieser Stelle keine Produktinformationen veröffentlicht werden.

Bei Interesse setzen Sie sich bitte direkt mit einem der folgenden Ansprechpartnern der Programmentwicklung im Bereich Sprachen der VHS Hamburg in Verbindung.

■Dagmar Hanke
040/42841-1844
d.hanke@vhs-hamburg.de

■Anke Voß
040/42841-2769
a.voss@vhs-hamburg.de

■Ingo Gallert
040/645-584-88
i.gallert@vhs-hamburg.de

■Heidi Staschen
040/42841-2763
h.staschen@vhs-hamburg.de



Weitere Informationen:

Die Website des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (dort im Bereich „Weiterbildung“):

www.bmbf.de

Die Website des Forschungsprojektes:

www.imziel.de

Die Website des Sozialforschungsinstituts Sinus Sociovision:

www.sinus-milieus.de



Literaturhinweis:

Barz, Heiner/Tippelt, Rudolf (Hrsg.):
Weiterbildung und soziale Milieus in
Deutschland, 2 Bde., Bielefeld 2004 (W.
Bertelsmann Verlag)